

Finale Grande der Show-Saison 2023

Vom 27. – 29. Oktober nahm die heimische Show-Saison 2023 mit den internationalen österreichischen Meisterschaften der AQHA Austria ein erfolgreiches Ende.



Unschlagbar in der Select SMS: Milena Kalat und This Maschine Rocks



Ranch Rail Action: Anita Pachatz mit Jac Y Shades und Wolfgang Hanner mit Smart Whiznic.



Milena Kalat, Jennifer Schranz und Daria Rabitsch freuen sich über die Medaillen in der Western Riding.

TEXT: TANJA BRAUNE

FOTOS: CHRISTIAN KELLNER

Die österreichischen Meisterschaften der AQHA setzten wieder einen furiosen Schlusspunkt für die Show-Saison. Das Team der AQHA mietete sich hierfür abermals im Westernreitercenter H&D Schulz in Wiener Neustadt ein und stellte eine gute Show auf die Beine. Das 17-köpfige Team rund um Präsident Saadi Abdou sorgte für den reibungslosen Ablauf, die gute Laune und – gemeinsam mit den Betreibern der Anlage – möglichst perfekte Bedingung für Pferd und Reiter. Nur eine Person tanzte dabei leider aus der Reihe: AQHA-Presseschefin Marie Salin verletzte sich am Bein und musste im Spital einchecken. Dort konnte sie nicht nur die Ärzte erfolgreich davon abhalten, ihre wunderschönen Boots aufzuschneiden, sondern auch die Show via Livestream von Roland RHV Hahn weiterverfolgen.

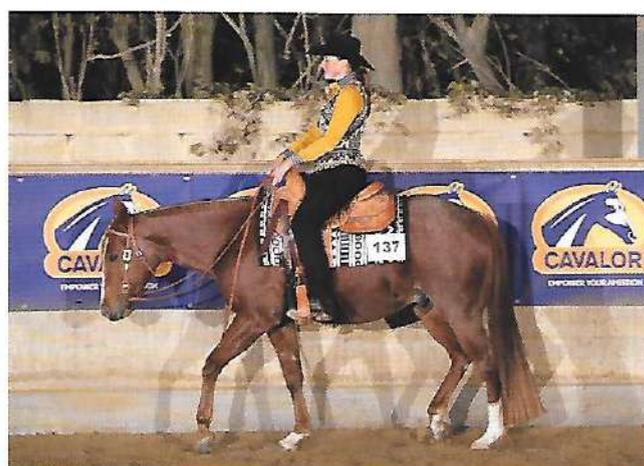
Mit Gips versehen hatte Marie dann jene Zeit, die sie für die langen Turniertage auch brauchte. Denn es war einiges los in Wiener Neustadt: Die perfekt organisierte Meldestelle rund um Dreamteam Patrizia Melcher und Richard Schwanzler zählte 118 Starter:innen, die in drei Tagen fast 600 Starts und zusätzlich



Erster ÖM-Start, erster Titel: Franziska Leiner und Heskeboshotmarlana freuen sich über Gold in Youth Halter. Silber ging an Stefanie Skerget und Bronze an Emma Huber.



Die WRC-Lobau-Trainerin Barbara Hengge mit Tarys Blue Devil



Julia Wran-Schumer mit Hot Lovin Jay von Marcella Fenz

noch rund 100 PWUs absolvierten. Dem Richter-Duo Stefanie Bubbenzer und Sonja Merkle samt ihren fleißigen Richter-Schreiberinnen wurde an diesem Show-Wochenende einiges abverlangt, die fliegenden Wechsel zwischen den beiden Show-Hallen und das Hin und Her zwischen teilweise vollkommen anderen Disziplinen verlangte ein Höchstmaß an Kondition und Konzentration.

Lange Tage in Wiener Neustadt

Diese übervollen Tage verlangten auch den Pferden und den Reiter:innen viel Kondition und Koordination ab. Vor allem jene Trainer, die mit mehreren Pferden angereist waren, kamen ins Strudeln. Julia Wran-Schumer etwa, die mit 12 Pferden mehr als 80 Starts in diesen drei Tagen erfolgreich absolvierte. Nur einmal halfen die beste Organisation und vielen Tutro-Helferinnen nicht mehr: Gleich beim ersten Trail der Show, dem L1 Green Trail am Samstag ging es sich für Julia einfach nicht anders aus... und so bat sie ihren Trainerkollegen, einzuspringen. Peter „Pezi“ Karner startete ihre Stute Certainly Southern aka Little Elly – und gewann eine Show und wurde in der zweiten Show Zweiter. Trotz riesengroßer

Freude von Julia („Ich bin ihm SUPER dankbar!“) ist ihr logisches Show-Fazit: „Die Show war mit drei Tagen und vielen Starts kaum zu packen. Wenn ich mir für nächstes Jahr etwas wünschen darf, dann ist es ein weiterer Tag. Dann wären auch mehr Starts realistisch...“ Auch ihre Kollegin Nina Leiner plädierte für einen weiteren Show-Tag: „Vier Tage wären schon besser. Es waren wirklich lange Tage. Am Sonntag der letzte Bewerb um halb acht am Abend, da sind natürlich schon ein paar Leute heimgefahren – schließlich waren wir dann in der Hunter Futurity nur noch zu viert statt zu acht. Schade!“ Grundsätzlich sollte, so denkt die international erfahrene Trainerin, ein weiterer Tag kein Problem darstellen: „Die meisten Starter:innen sind am Mittwoch angereist, am Donnerstag waren nur die WarmUps. – Wenn man da schon ein paar Halter- oder Reitklassen ausschreibt, das sollte doch gehen?“

Nicht nur die klassischen Allrounder hatten mit dem straffen Programm zu kämpfen, auch die Reining-Allrounder mussten sich arrangieren. Barbara Hengge erzählte: „Ich fand den Zeitplan grundsätzlich sehr gut. Am Sonntag allerdings waren Trails, Ranch Rides und Reinings recht geballt. – Da

mussten wir schon auf ein paar Starts verzichten.“

Aber wie viele Tage es auch immer waren: Die AQHA ÖM war wieder eine grandiose Veranstaltung und eines der Highlights der Saison. Alle waren sich einig: Es ist immer wieder schön, wenn die Top-Westernreiter:innen Österreichs ein gemeinsames Wochenende verbringen und Leistungen auf internationalem Top-Niveau zeigen. Nina Leiner: „Es war wirklich eine sehr schöne ÖM. Sehr gefreut haben wir uns alle über die Sachpreise. – Danke, AQHA Austria, dass ihr euch da so ins Zeug gelegt habt. Über solche Preise freut man sich fast mehr als über die Schleifen und Pokale.“ Insgesamt bot die AQHA ein Sachssponsoring von 4.600 Euro. Die vielen, glücklichen Gesichter bei den Siegerehrungen machten AQHA-Präsident Saadi sichtlich stolz und zufrieden.

Große Trailklassen

Julia Wran-Schumer, die heuer in Kreuth in den Allround-Klassen erfolgreich unterwegs war, zeigte sich vor allem von den Trail-Klassen sehr beeindruckt: „Die Trails waren allesamt extrem stark, das war schön anzusehen.“ Und wirklich: In den Trails

gab sich die Crème de la Crème Österreichs das Tor in die Hand. Für die Patterns zeichnete sich Harald Platteter verantwortlich, er war auch als Doorman tätig und sorgte dafür, dass alle Stangen korrekt lagen – und auch so liegen blieben.

Bei den Amateuren war ein gewohntes Grinsen auf den Siegesfotos zu sehen: Enya Oberleitner und Smart Heather O Rima aus dem Trainerin-Haus Nina Zwölfer holten sich vor Mercedesz Makrai und Daria Rabatisch die Gold-Medaille. Im Junior Trail war Julia Wran-Schumer dreimal unter den ersten vier Plätzen gelistet: Gold, Bronze und Blech – Silber ging hier an die Trainerin Janine Petschnig, die mit VR Frozen Sparkya auch den Futurity Trail 3-jährig gewinnen konnte. In der 4-jährigen Futurity war dann wieder Julia Wran-Schumer auf dem Podest, sie gewann mit Jay Jay (Hot Lovin Jay, owned by Marcella Fenz).

Im Senior Trail konnte sich Sophie Muhr mit Am Theultimategideon gegen Desiree Leiner mit Heskeboshotmarlana und Enya Oberleitner durchsetzen. Durch einen kleinen Irrtum wurde kurzfristig Desiree als Siegerin geehrt, was bei den Scores 76 und 76,5 nicht weiter verwunderlich gewesen war. Doch schnell stellte sich heraus, dass Sophie Muhr doch noch mehr Plus von den Richterinnen bekommen hatte. Desiree und ihre Tante und Trainerin Nina Leiner nahmen es lässig. Nina: „Die Gold-Medaille blieb mit Sophie ja dennoch bei uns im Stall. So etwas kann passieren, ist aber natürlich immer blöd, weil Foto und Hymne ... – DER Moment ist halt weg.“ Mit der erfolgreichen Saison im Gepäck – erst wenige Tage vor der ÖM holte sich Desiree auf der Q in Aachen drei DQHA Gold-Medaillen – konnten die Leiners diesen Irrtum sehr gelassen sehen. „Außerdem hat Desi sowieso fast alle Youth-Bewerbe bei der ÖM gewonnen“, ist Tante Nina stolz, sieht allerdings gerade hier großen Handlungsbedarf. „Die Jugendklassen waren bei dieser ÖM relativ schlecht besetzt. Ich denke, hier sollten wir alle versuchen, wieder mehr Jugendliche zu AQHA Starts zu motivieren!“ Nina geht da bereits mit gutem Beispiel voran. Franziska, die jüngste Nichte Ninas, absolvierte auf der ÖM ihre ersten Show-Starts samt Gold-Medaille und Tanten-Stolz: „Franziska hat heuer ihr WRC gemacht und ist erstmals bei der AQHA Show gestartet. Sie hat



Sister-Power: Ronja, Antonia und Lena Enzenhofer rockten die Fun Ranch Riding.



Trail-In-Hand, 2-years: Sabrina Sterlich siegte mit Marlanas Hot Mover, vor Nina Leiner mit Mr Magic Moonlight und Petr Jancik mit Hotrods Cool Dot

gleich einen ÖM-Titel in der Halter und Silber bei der HMS Youth gewonnen. Eigentlich erst Gold, doch dann wurden die Scores und nicht die Platzierungen gezählt.“ Gold ging schließlich an Jessica Windisch, die ebenfalls mit Sophie Muhr trainiert. „Diese Vertauscher sind bei dieser Show leider passiert. Es ist gerade bei Jugendlichen schade...“, sagt Nina.

Jungferde-Klassen

Dass In-Hand-Klassen für junge Pferde immer beliebter werden, zeigte sich auch bei dieser ÖM. Zehn Teilnehmerinnen waren etwa in der 2-jährigen Trail-in-Hand-Klasse, welche Sabrina Sterlich mit Marlanas Hot Mover (bred by AB Performance Horses, Annemarie Brieger) gewann. Im 3-jährigen Trail-In-Hand waren noch immerhin vier Starterinnen, hier konnte Johanna Grabner mit Better Blue Than Red siegen.

Auch die Longe-Line-Klassen finden immer mehr Fans. Bei den 2-jährigen siegte Petr Jancik mit der Stute Hotrods Cool Dot (sired by Hes A Cool Hotrod) und

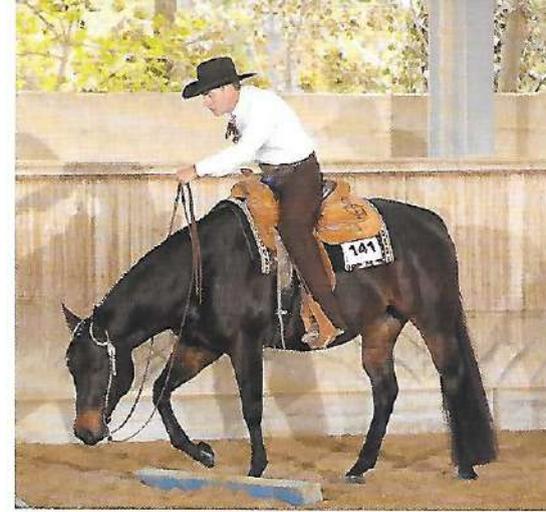
bei den 3-jährigen Nicole Höflmayer mit Sheas Final Leaguer. In diesen Klassen sieht Nina Leiner großes Potenzial: „Es war schön, dass die In-Hand-Klassen gut besucht waren. Die machen schon Sinn, da kann man sein Jungpferd zur Show mitnehmen. Meiner Meinung nach wäre es gut, in diesen Klassen auch eine Futurity anzubieten. – Das wäre sicherlich ein weiterer Anreiz.“ Auch Julia Wran-Schumer wünscht sich noch mehr Starts in diesen Klassen und appelliert an ihre Kolleginnen und Kollegen: „Motiviert eure Kunden, die In-Hand-Klassen, aber auch die Futurity-Klassen zu starten. Wir brauchen Starter:innen, denn ohne diese gibt es auch kein Geld zu gewinnen!“

Starke Oldies bei den Amateuren und in den Select-Klassen

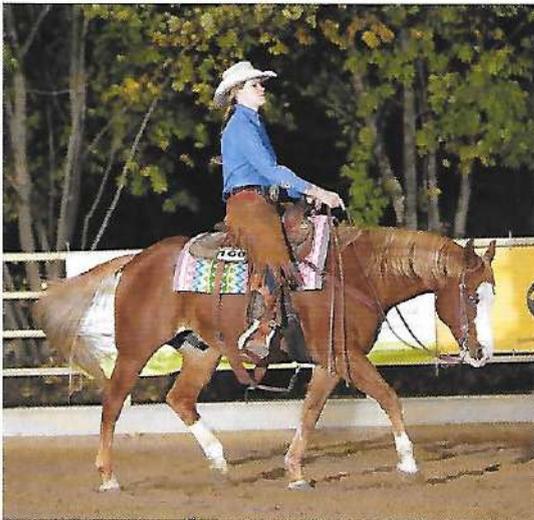
Mehr Starter:innen brauchen auch die Select-Klassen. Auch wenn sich die Select-Starts von Jahr zu Jahr erhöhen, ist dennoch noch sehr viel Luft nach oben. Daher hat die AQHA im ersten Schritt



Senior-Trail-Siegerinnen: Sophie Muhr, Desiree Leiner und Enya Oberleitner



Erfolgreich eingesprungen: Pezi Karner mit Julias Certainly Southern



Die NÖ-Trainerin Janine Petschnig mit dem Erfolgspferd Cotta Custom Turbo.



Junior-Pleasure: Gold für Wran-Schumer und Love Sleep N Belazy, Silber ging an Dagmar Skerget und Bronze an Janine Petschnig

die ÖM ohne Select-Klassen ausgeschrieben. Doch die 50+-Reiter:innen waren allesamt eher enttäuscht und so hatte sich der Vorstand kurzfristig doch dazu entschlossen, die Select Class-in-Class mit den Amateuren auszutragen. „Unsere Select-Reiterinnen können alle ganz locker in den Amateur-Klassen mitreiten und auch gewinnen“, sagte Präsident Abdou dazu im Vorfeld. Da hat er Recht. Es zeigt sich immer wieder, dass das Mehr an Erfahrung die etwas knorrig werdende Muskulatur durchaus wettmachen kann.

Bestes Beispiel dafür ist etwa Anita Pachatz. Sie konnte mit ihrer Jac Y Shades in der extrem stark besetzten Ranch Riding die teilweise viel jüngeren Mitstreiterinnen allesamt auf die Plätze verweisen. Auch Eva Berger und ihr Oldie Movie aka Move to Slide zeigten einen Traumritt und holten sich die Gold-Medaille im Select-Trail. – Im „normalen“ Amateur Trail hätten die beiden die Bronze-Medaille bekommen.

Dass es in manchen Disziplinen allerdings schwierig bis unmöglich ist, das

Alter wettzumachen, zeigen die Ergebnisse in der Showmanship. Ulrike Berger hatte von den Änderungen in Sachen Select nichts mitbekommen und lief mit ihren 60+ die SMS-Amateur. Hier gewann Lisa Grolp mit DD Dynamic Star, Ulrike Berger wurde nicht platziert. In der Select-Klasse hätte sie sich allerdings mit der Siegerin Milena Kalat um die Goldene gematcht. Milena war mit This Maschine Rocks, dem Pferd ihres Mannes Peter gestartet, und gewann mit diesem Sieg dreimal in Folge den Titel Österreichische Meisterin SMS Select. Nina Leiner freute sich sehr mit ihrer langjährigen Schülerin Milena und plädierte für die Austragung der Select: „Die Select-Klassen sind enorm wichtig. Ich freue mich sehr, dass diese heuer doch noch ausgetragen wurden. Wobei es leider für manche nicht klar war, für Ulrike Berger zum Beispiel es natürlich schade. Dennoch freue ich mich sehr für Milena Kalat, die sich in der SMS bemühte und eine großartige Performance lieferte. Auch ihre Trails waren sehr gut.“

Die Ranch-Disziplinen auf Erfolgskurs

Wie auch Saadi Abdou in seinem Kommentar bemerkte, ist der Trend zu den Ranch-Klassen auch in Österreich deutlich zu spüren. Große Klassen und tolle Performances waren auch bei der AQHA ÖM zu sehen. Bei den Amateuren war Anita Pachatz oft unschlagbar: Neben der Ranch Riding siegte sie im Ranch Trail und im Working Western Rail.

In der Jugend waren die Geschwister Antonia und Ronja Enzenhofer nahezu unschlagbar. – Der laute Jubel kam übrigens von Trainerin Ariane Lixl. In der Open Ranch Riding holte sich Janine Petschnig mit dem Erfolgspferd Gotta Custom Turbo (Owner: Carla Moritz) Gold. Mit Gotta Custom Turbo aka Tom Tom (Breed by Brenda Oneil) kann Janine auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken: European Champion Senior Ranch Riding Open, Reserve Champion Ranch Trail Open 2023, Golden Series Ranch Riding Champion 2023...

In der Ranch Riding Futurity 3-jährig siegte Cornelia Mittmannsgruber mit Sparkling Roses, bei den 4-jährigen konnte sich Barbara Hengge mit Willy aka Tarys Blue Devil (Owner: Andreas Lukner, Breed: Christine Pausweg) die Schärpe samt Preisgeld abholen. Barbara und Willy holten sich schließlich noch den Sieg in der Reining Futurity und in der Hackamore and Snaffle Reining. Auch dieses Team aus dem WRC Lobau kann auf eine überaus erfolgreiche Saison zurückblicken: European Champion Junior Ranch Riding, österreichischer Meister Open Ranch Riding, Bronze SBHM Reining bei der AQHA EM und viele mehr. Barbara Hengge: „Die AQHA ÖM war ein sehr schöner Saisonabschluss für meine Kunden und mich. Während die Ranch-Klassen immer größer werden, gehen die Starterzahlen in der Reining leider immer mehr zurück. Es ist schade, dass diese Disziplin immer mehr zur Randerscheinung wird und es innerhalb der AQHA nicht gelingt, die Attraktivität der Reining hervorzuheben. Ist doch gerade die Vielseitigkeit des Quarter Horses eine der Faszinationen des Westernreit-Sports.“

Eine Augenweide: Pleasure, Hunter, HMS und Western Riding

Dass nicht nur die Reining-Klassen mehr Starter:innen brauchen, sondern auch die Allround-Klassen, sagt Nina Leiner: „Ich denke, dass wir uns alle miteinander etwas einfallen lassen müssen, dass das Interesse an der ÖM wieder höher wird. Auch die Allround-Klassen, wie Pleasure und Hunter, waren bei dieser ÖM nicht sehr gut besucht. Da waren quasi nur die Pferde von Julia und mir drinnen – plus jeweils ein/zwei andere.“

Und so lesen sich dann auch die Ergebnisse: Die Junior-Pleasure ging an Julia Wran-Schumer mit Love Sleep N Belazy (owned by Sarah Kronawetter), die Senior Pleasure und die Maturity an Nina Leiner mit Suddenly Im Invited. Thomas Spindler und Silvia Gerihäuser kamen extra für zwei Starts – und konnten mit Suddenly Im Invited die Amateur Pleasure und die Maturity gewinnen und den Grand Champion Mares einheimen. Nina: „Drei Reitbewerbe ist die Stute gegangen und hat alle drei gewonnen! Ich freue mich voll, das war wirklich cool!“ In der dreijährigen Fu-



Siegten beide Shows in der Hunter L1: Sophie Muhr und Hes Got The Loperstuf



ÖM-Gold Halter Three Year-Old Geldings: Laura Ziegner mit Livin My Lazy Life und Silber für Julia Wran-Schumer mit Zips Best Invitation

turity siegte Julia Wran-Schumer mit Livin My Lazy Life (Owned by Laura Ziegner) und in der vierjährigen Sophie Muhr mit Hes Got The Loperstuf (Owned by Beate Straßegger).

In einigen Hunterklassen war überhaupt nur ein Starter. Die Ergebnisse der Klassen mit mehreren Starter:innen: Junior Hunter Dagmar Skerget mit BM Double Wisely, Futurity 4-jährig, ging an Hes Got The Loperstuf mit Sophie Muhr, die Maturity ging an Nina Leiner mit Best of Glamourgirl, die Senior Hunter ging an Julia Wran-Schumer mit Certainly Too Good. Bei den Amateuren holte sich die Ungarin Mercédesz Makrai mit Shiny Investment die Gold-Medaille. Hier zeigte sich auch das internationale Interesse, es kam nicht nur Mercédesz aus Ungarn, sondern etwa auch Ines Grund aus Deutschland, eine Kundin von Nina Leiner, um in Wiener Neustadt zu starten.

In der Western Riding Amateur und Open und in der HMS zeigte die mehrfache Europameisterin Jennifer Schranz mit ihrem An Awesome VP Traumritte. Sie durfte sich schlussendlich auch über den Amateur All Around freuen.

„Für meine Kunden und meine Pferde war die ÖM ein gelungener Abschluss einer erfolgreichen Saison“, brachte es Julia Wran-Schumer wohl im Sinne aller Trainer:innen auf den Punkt. Sie freut sich – und wir mit ihr – schon auf ihre AQHA Show 2024, die sie voraussichtlich wieder im September veranstalten wird.

In diesem Sinn: Danke für die Show, für die vielen, tollen Ritte, die gute Laune... Die Redaktion der Western News gratuliert allen Sieger:innen und Platzierten, Züchter:innen und Besitzer:innen und entschuldigt sich, dass in diesem Bericht nicht alle genannt wurden – aber sonst wäre er noch (viel) länger geworden.

Alle Ergebnisse findet ihr hier:





Amateur-Trail vom Feinsten: Enya Oberleitner freute sich über Gold. Eva Berger holte sich die Gold-Medaille im Select-Trail.

Saadi Abdou: Mein Fazit zur AQHA Austria ÖM 2023

Unsere Turnierszene lebt von der vielfältigen Möglichkeit zum partnerschaftlichen Einsatz Pferd, Vorsteller im Turnierbereich und unsere Mitglieder sind ungebrochen motiviert. Das ist nach den letzten Jahren der Einschränkungen das klare Ergebnis und die Zusammenfassung unserer AQHA Austria Meisterschaften 2023.

Um alles in Zahlen zu fassen: 118 Besitzer, teils mit bis zu drei Pferden, absolvierten in drei Tagen 699 (!) Starts und Paid warm ups!

Um eine Show dieser Größenordnung ablaufen lassen zu können und zusätzliche Services wie Foto, Video und Livestream, Aufbauten, Ehrungen und mehr anzubieten, hatten wir eine 17-köpfige Mannschaft mit entsprechender Technik im Einsatz, die vor Ort für den Ablauf aktiv war. Wir konnten über 13.000 Euro in bar ausbezahlen und mit Sachsponsoring von 4.600 Euro in Summe 17.600 Euro ausschütten. Mit diesem Betrag haben wir die Ankündigung in der Ausschreibung weit übertroffen, weil wir den Pot aus Einzahlungen zu Futurity und Maturity über die Einzahlungen der Teilnehmer auch durch unser DNF-Programm, Eigenleistung und den wirklich engagierten Sponsoren erhöhen konnten.

Abgerundet wird dies mit Ehrungen durch Schleifen und Trophys im Wert von 5.800 Euro. Unsere Host-Anlage

der Familie Schulz bot uns wieder die entsprechende Anzahl an Fixboxen, und die Wettersituation ließ uns nur einen halben Tag mit Regen an die Jahreszeit erinnern. Bei Helmut möchte ich mich wieder für seine Einladung zum Buffet mit Getränken für die Show herzlichst bedanken!

Aber weg vom Zahlenwerk: Es freut mich, unseren Select-Klassen die gebührende Wertschätzung zukommen lassen zu können, über ein Anwachsen der Starterzahlen in den nächsten Jahren würden wir uns ebenso freuen. Die positive Herausforderung unserer Shows liegt immer darin, die vielen AQHA Möglichkeiten zu unterschiedlichen Bewerben zu fördern und zu honorieren. Dabei zeichnet sich auch der Trend zu „back to the roots“ mit dem großen Interesse an den Ranch-Bewerben ab.

Primär sind wir ein Zuchtverband, der im Rahmen seiner Meisterschaften das Ergebnis der Zuchtpopulation spiegelt. Dazu dient als ein Indikator die Sichtung bei den Halter-Klassen bei der Meisterschaft. Hier konnten wir 57 Stuten-, 55 Wallach- und 30 Hengststarts, in Summe 143 Vorstellungen, verbuchen. Dabei können Züchter schon ein Augenmerk auf Anpaarungen und deren Ergebnisse werfen. Lediglich bei den Fohlenklassen waren heuer – entgegen den Vorjahren – etwas weniger Starts zu ver-

zeichnen. Auch hier würden wir uns mehr Teilnehmer:innen wünschen.

Was sich in Summe, auch durch Teilnahme von internationalen Startern, zeigt, ist, dass die Qualität unserer Pferde generell ein vergleichbar sehr hohes Maß zeigt, und zwar nicht nur bei der Halter-Vorstellung, sondern auch in den Performanceklassen. Nicht umsonst haben wir ein konsolidiertes Bild an jährlicher Eigenzucht von rund 280 Fohlen aus Eigenzucht zu Importen von unter 30 Pferden. Eine Gratulation an unsere Züchter!

Neben unserer Meisterschaft möchte ich mich auch bei den anderen Veranstaltern von AQHA-Turnieren während des laufenden Jahres für deren Einsatz bedanken, sei es Julia Wran-Schumer oder Ariana Lixl, die viel Engagement und finanziellen Einsatz zur Abhaltung von AQHA-Shows investiert haben. Ich rufe die Teilnehmer auf, dies mit weiteren Startern im nächsten Jahr zu würdigen. Wir sehen unsere Quarter Horse-Familie als eine Gemeinschaft aus Züchtern, Besitzern und Trainern, die mit diesen wundervollen Pferden neben dem Turniereinsatz einen immensen Anteil an wertvoller Freizeitbeschäftigung für unsere Gesellschaft bieten. All diesen Protagonisten gebührt der Dank der AQHA Austria von mir persönlich.

Wir freuen uns auf die kommenden Meisterschaften 2024!